

FachDialog Nanotechnologien

Anwendung von Nanomaterialien in Produkten - Chancen und mögliche Risiken am Beispiel des Lebensmittelbereichs

Definition

- ▶ NM-Definition basiert auf einer „physikalischen Beschreibung“ der Festkörper; sie beinhaltet keine toxikologische Ableitung
- ▶ Es existieren unterschiedliche (Interpretationen der) NM – Definitionen in der EU (Kosmetik, LMIV, EU-Empfehlung...)
- ▶ Die Definitionen sind messtechnisch nicht klar operationalisiert
- ▶ Dies führt zu
 - ▶ unterschiedlichen Ergebnissen, ob ein Stoff ein Nanomaterial ist, oder nicht
 - ▶ Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Regelungen
 - ▶ Inkonsistenzen in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit

Verschiedene Vorschläge zum Umgang

- ▶ Allgemeine EU-Empfehlung in den lebensmittelbezogenen Regelungen nach Notwendigkeit des Regelungsgegenstandes konkretisieren
→ Inkonsistenzen bleiben?
- ▶ Ansatz sich mit bekannten Problemen befassen, statt zu versuchen über eine allgemeine Definition „alles zu erfassen“
--> Wird Vorsorgeprinzip umgesetzt?
- ▶ Definition so belassen und Kontrolle nicht am Endprodukt aufhängen, sondern die „Zugabe der NM“ überwachen
→ Information bei Importen fehlt?

Tatsächliche Verwendung von NM

- ▶ EFSA Studie zeigt, dass NM in Lebensmitteln, Lebensmittelzusatzstoffen, Nahrungsergänzungsmitteln und Lebensmittelverpackungen eingesetzt werden
- ▶ Der Befund scheint sich mit den „fehlenden“ (gekennzeichneten) Produkten auf dem Markt sowie Aussagen, dass NM keine Relevanz haben zu widersprechen.
- ▶ Über real eingesetzte Mengen und konkrete Produkte ist nach wie vor keine belastbare Information verfügbar

Nutzen / Chancen

- ▶ Es wird wenig über Nutzen und Chancen der NM-Anwendung im Bereich der Lebensmittel gesprochen
- ▶ Es gibt einen Teil der Verbraucher, die keinen Nutzen von Nanoprodukten in Lebensmitteln sehen.
- ▶ Ein anderer Teil der Verbraucher hat Interesse an innovativen Produkten, fordert aber nicht aktiv „nano“ ein
- ▶ Die fehlenden Beispiele für Produkte und ihren konkreten Nutzen sehen einige Akteure als Grund für wachsendes Misstrauen oder sinkendes Interesse
- ▶ Dies wirkt in die Wertschöpfungsketten und den Handel zurück, wo oft „nanofrei“ verlangt wird.
- ▶ Dies hemmt die weitere Erforschung der Potenziale in F&E

Dialog und Außenkommunikation

- ▶ In der Diskussion zwischen den Dialogpartnern ist das Verständnis der Chancen und Risiken von Nanomaterialien über die Zeit deutlich differenzierter geworden
- ▶ Diese Differenzierung scheint sich nur begrenzt den internen Debatten der Stakeholdergruppen widerzuspiegeln und noch weniger in der Außenkommunikation / der öffentlichen Debatte
- ▶ Glaubwürdige Endkundenkommunikation setzt aber möglicherweise gerade voraus, dass die Botschaften aus den verschiedenen Interessensbereichen in vergleichbarer Form ein differenziertes Bild von Chancen und Risiken vermitteln.